

Mitteilungen aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 6: **Bauten für Ferien und Freizeit = Bâtiments de vacances et de récréation = Holiday houses and recreation buildings**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

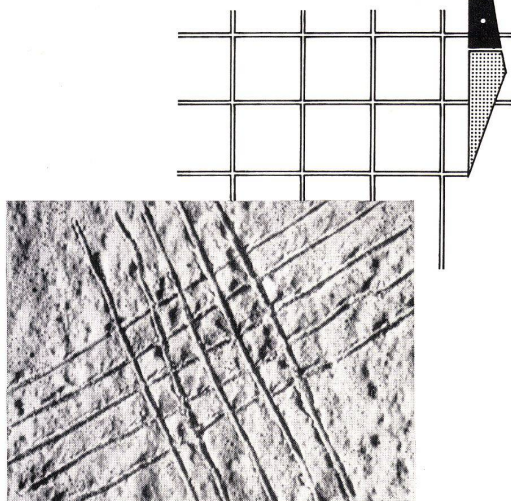
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anstrich ohne Alters-Schwächen!



Das Bild zeigt einen Diwagol-Anstrich, der vor sechs Jahren aufgetragen wurde (Rathaus-Fassade in Berlin-Wilmersdorf). Der Gitterschnitt gemäß der bekannten Methode nach Peters beweist eindeutig: Keinerlei Abplatzungen der kleinen Quadrate und nach oben gewölbte Schnittkanten. Der Anstrichfilm ist also auch nach Jahren noch voll plastisch!

So bewährt sich allenthalben die moderne Fassadenfarbe

Diwagol *Trockenporös*

Die Alterungsbeständigkeit gilt darüber hinaus für alle Besonderheiten, die Diwagol überhaupt kennzeichnen, insbesondere für Farbtreue und Haftfestigkeit. Spezielle Gutachten liegen vor. Weitere Informationen finden Sie in der Schrift: „Lichtecht, industriefest, putzgesund“. Bitte, fordern Sie diese Unterlagen unverbindlich an!

Alleinvertreib für die Schweiz und kostenlose technische Beratung durch

SUTER A.-G. HALLWIL/AG

Telefon (064) 873 60



Eine Empfehlung von Haus zu Haus

DIWAG AG • BERLIN

ABTEILUNG BAUFARBEN

Mitteilungen aus der Industrie

Trockenporöser Fassadenfarbanstrich für Neu- und Altbauten

Die Nutzung neuentwickelter Kunststoffe für den Außenanstrich ermöglicht es heute, nicht nur Neubauten, sondern vor allen Dingen auch Altbauten mit trockenporösen Außenanstrichen in jeder modernen Farbnuancierung und außerordentlicher Wetterbeständigkeit zu versehen. Mit diesem Material können Altbauten elegant modernisiert werden. Der trockenporöse Oberflächenschutz ist, wie die Bezeichnung hervorhebt, von einer bemerkenswerten Durchlässigkeit des Wasserdampfes. Das führt selbst bei mehrfachem Anstrich zu einem Dauer- ausgleich des Feuchtigkeitsgehaltes zwischen Putz und Atmosphäre. Der Austrocknungsprozeß bei frischem Putz wird nicht behindert, der bearbeitete Untergrund ist wettergeschützt, nimmt kein Regenwasser mehr auf, kann jedoch die Putz- und Wandfeuchtigkeit nach außen abgeben. Diese Eigenschaft verdankt das Material vorwiegend seiner mikroporösen Grundstruktur. Wenn man Mikraufnahmen vergleicht, dann zeigt eine Anstrichfarbe, die nicht maschinell verrieben, sondern nur sorgfältig vorgeteigt und danach zusätzlich mit Kunststoffdispersion streichfertig gemacht wurde, trotzdem größere, sehr störende Pigmentzusammenballungen, während bei dem Kunststoffanstrichmittel Diwagol-Trockenporös die Kunststoffteilchen gleichmäßig zwischen den Pigmenten verteilt sind; die Pigmente wiederum zeigen keinerlei Zusammenballungserscheinungen. Diese feine Grundstruktur verdankt das Material einer extrem feinen maschinellen Verreibung, die noch dazu dem Anstrichmittel die Möglichkeit gibt, eine gleichmäßige, zusammenhängende Filmdecke zu bilden, die auch vorstehende Putzkörnerchen mit einer Haut umschließt. Hierin liegt zum großen Teil die Haltbarkeit des Materials mitbegründet.

Der entstehende Anstrichfilm ist halbmatt, sehr plastisch und von einer ausgezeichneten Untergrundhaftfestigkeit. Diwagol-Trockenporös ist wasserverdünnbar und läßt sich außerordentlich leicht zu einem gut deckenden, zusammenhängenden Anstrichfilm verstreichen, der auf Putz bereits nach 20 Minuten schlagregenfest aufgetrocknet und etwa nach 1 Stunde wieder überstrichen werden kann. Feuchter Untergrund trocknet nach dem Anstrich mit Diwagol-Trockenporös weiter aus, so daß auch ausreichend abgebundener, lufttrockener Putz ohne weiteres überstrichen werden kann. Dabei trock-

net das Material fleckenfrei auf. Die Putzstruktur bleibt auf der Fassade erhalten, weil es sich bei Diwagol-Trockenporös nicht um einen Füll- oder Schlämanstrich handelt, der die Unebenheiten des Putzes verschmiert. Unterschiede im Putzkorn bei Ausbesserungen auf Altfassaden können leicht durch Diwagol-Streichputz angeglichen werden; so kann man auch bei ungleichmäßig glatten Untergründen leicht egalieren. Das Material ist frei von Weichmachern und Verdickungsmitteln. Der verwandte Kunststoff ist bereits im Molekül ausreichend plastisch, so daß von der Binde-mittelseite her kein Mehrstoffs-system vorliegt. Der Anstrichfilm ist alkali-beständig, so daß selbst bei Anstrichen von sehr stark zementhaltigem Putz und Beton keine nachteilige Beeinflussung des Films von der Wandseite her eintreten kann. Die gleichzeitig durch inerte Pigmente erzielte Säurebeständigkeit läßt den Anstrich auch da zu, wo Säurebeeinflussungen aus der Atmosphäre vorhanden sind, wie beispielsweise in Industriegebieten. Durch schnelle Trockenzeit kann man zwei Anstrichschichten an einem Tag ausführen. Durch seine innere Plastizität zeigen auch mehrfach aufeinandergelegte Anstrichschichten keine inneren Spannungen. Das dank der dosierungs-genaue Herstellung gesicherte Pigmentvolumen im Verhältnis zum Kunststoffvolumen führt unter Mitwirkung ausgewählter Zusatzstoffe zu einer optimalen Filmfestigkeit. Die einzelnen Bunttöne sind genau wie die Grundfarbe Weiß optimal in ihrem Gesamtaufbau eingestellt. Jede einzelne Farbe ist für sich allein einsetzbar und höchst wetter- und lichtbeständig; eine Mischung ist in jedem Verhältnis möglich. Der Maler hat keinerlei Mischungsrisiko mehr zu tragen. Er braucht nicht zu befürchten, etwas über- oder unterpigmentiert gearbeitet zu haben. Probemengen und Informations-schriften liefert die Firma Suter AG, Hallwil AG, kostenlos.

Abnehmbare Wandleisten

Nachträglich verlegte Leitungen bleiben unsichtbar.

Wandsockelleisten aus Kunststoff, die weder Anstrich noch Pflege benötigen und widerstandsfähig gegen Reinigungsmittel und Putzmittel sind, haben sich allgemein bewährt. Eine neue Ausführung dieser Wandsockelleisten zeichnet sich dadurch aus, daß sie weder geklebt noch genagelt wird. Sie wird lediglich auf Nägel gedrückt, die man vorher in die Wand geschlagen hat. Nach erfolgtem Einrasten der Wandsockelleiste ist die ganze Verlegearbeit beendet. Zu der einfachen Verlegungsweise kommen noch weitere Vorteile. Die Hohlräume über und unter dem Nagelwulst, welcher über den Nagelkopf gedrückt wird, bieten die Möglichkeit, nachträglich verlegte Leitungen aller Art unsichtbar zu machen. So kann man zum Beispiel auch Telefonleitungen unsichtbar verlegen, wenn ein Telefonanschluß in bereits bewohnte Räume gelegt wird. Ohne Beschädigung der Wand kann man die Wandsockelleiste jederzeit abnehmen und sie auch durch eine andersfarbige Leiste gleicher Konstruktion ersetzen.